

Statt Gottesdienst am 22. März 2020
Eine Anfacht von Pfarrerin Inga Bödeker

Wenn wir die Zeitung aufschlagen, dann ist sie von einem Thema bestimmt: Corona.
Mit wem man auch spricht, es geht immer um das eine Thema. Das ist einerseits verständlich, aber ich persönlich habe manchmal das dringende Bedürfnis, auch mal etwas anderes zu denken.
Unsere Andachten wollen den Blick weiten und Anstöße geben für die Passionszeit.

Jesus war ein „Horizont-Erweiterer“.

Zum Beispiel in dem Wochenspruch der kommenden Woche:

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh 12, 24)

Jesus spricht in diesem Wochenspruch von sich selbst.

Viele Menschen haben ihn als Idol verehrt. Jesus sagt die Worte des Wochenspruchs als Griechen kamen, um Jesus zu sehen. Wahrscheinlich so, wie heute Menschen die Queen beim Staatsbesuch sehen wollen oder Greta Thunberg live und in Farbe.

Sie wollten Jesus so sehen, wie sie ihn sehen **wollten**.

Jesus weiß: Bewunderung schafft nur Distanz. Wer bewundert, hält sich raus, bleibt bei sich selbst und folgt ihm nicht wirklich nach.

Jesus sagt von sich, dass er muss sterben, damit die Welt wirklich anders wird.

Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

Wenn ich ihm nachfolge, muss sich auch bei mir grundlegend etwas verändern.

Christus bestätigt nicht einfach mein Leben. Er stellt mich grundlegend in Frage und lässt mich nicht so weitermachen wie bisher.

Wenn wir ihm wirklich nachfolgen, nicht nur nachlaufen und ihn oberflächlich wie ein Idol verehren, ohne ihn wirklich an uns heranzulassen, dann kann das termingesteuerte Leben, das krank macht, das Leben, das der Ungerechtigkeit Raum gibt, das Leben, das nur fragt: Wie werde **ich** glücklich? – all das kann dann getrost „absterben“ und für gering geachtet werden.

Es darf nicht nur immer um mich gehen, wenn mein Leben gelingen soll

Das Glück, bei dem ich nur mich alleine sehe, bröckelt schnell. Jeder lebt auch von dem guten Willen und dem Beistand der Anderen.

Was kann ich weglassen, was ist wirklich wichtig? Wo kann ich helfen? Wie kann ich Ruhe bewahren? Was gibt mir Kraft, was bringt gute Frucht, diese Frage möchte ich Ihnen zur eigenen Meditation für diese Woche mitgeben.

Amen

Gebet

Guter Gott, du bist alles in allem,
Wir hoffen, dass du uns Kraft schenkst
Zum Aufstehen
Gegen Gleichgültigkeit,
Für die Aufmerksamkeit,
Gegen Missmut,
Für Hoffnung,
Gegen Hass,
Für die Liebe,
Gegen die Angst,
Gott, du bist alles in allem,
Wir hoffen, dass Du uns Kraft schenkst,
Zum Aufstehen-für das Leben.
Amen

Lied : Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt (EG 98)

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
Wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
Unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –
Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Die Übersetzung dieses Liedes aus dem Englischen stammt von Jürgen Henkys.